

Inhalt

Vorwort zur zweiten Auflage	9
Einleitung	11
1. Sprache und Kommunikation, Sprachstörung und mangelnde Sprachbeherrschung	14
1.1 Kommunikation und Sprache sind zweierlei	14
1.2 Der Spracherwerb basiert auf unterschiedlichen Lernprozessen	15
1.2.1 Entwicklungsbezogene Prozesse	16
1.2.2 Bereichsbezogene Prozesse	17
1.3 Entwicklungsbedingungen	17
1.4 Entwicklungsvoraussetzungen	18
1.5 Können vor Wissen: Die Grundlagen des Verstehens und Sprechens	18
1.6 Ein- und Mehrsprachigkeit	20
1.7 Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen	23
1.8 Spracherwerbsstörung und mangelnde Sprachbeherrschung	23
1.9 Zu den Folgen einer Spracherwerbsstörung	24
2. Der Spracherwerb	25
2.1 Spracherwerb als Entwicklungsaufgabe	25
2.2 Einige allgemeine Kennzeichen des Spracherwerbs	28
3. Meilen- und Grenzsteine beim Spracherwerb als Voraussetzungen für frühpädagogische Diagnostik	31
3.1 Prosodie	33
3.2 Phonetik und Phonologie	36
3.2.1 Phonetische Entwicklung	37
3.2.2 Phonologische Entwicklung	42
3.3 Semantik und Lexikon	46
3.3.1 Erwerb von Wortbedeutungen	47
3.3.2 Wortschatz	51
3.4 Grammatik (Syntax und Morphologie)	55
3.4.1 Syntax	56
3.4.2 Morphologie	59
3.5 Pragmatik (Sprechhandeln)	63
3.6 Metasprachliche Kompetenzen	66
3.7 Die Vorbereitung für das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule	67
3.8 Tabellarische Zusammenfassung der Meilen- und Grenzsteine	69

4.	Auffälliger Spracherwerb	70
4.1	Sprachstörungen bei Primärbeeinträchtigungen	70
4.2	Stimm- und Redeflussstörungen	71
4.2.1	Stimmstörungen	71
4.2.2	Redeflussstörungen	72
4.3	Kommunikationsstörungen: Mutismus	74
4.4	Spracherwerbsstörungen und mangelnde Sprachbeherrschung	75
4.4.1	Spracherwerbsstörungen	76
4.4.2	Mangelnde bzw. unzureichende Sprachbeherrschung	81
5.	Diagnostik: Grundlagen und Erfordernisse	84
5.1	Allgemeine Überlegungen	84
5.2	Was heißt Diagnostizieren im Kindergarten?	85
5.2.1	Zur Mehrdeutigkeit der Begriffe Norm und Normalität	86
5.2.2	Messungen liegen verschiedene Maßskalen zugrunde	91
5.2.3	Gütekriterien für Messungen	93
5.3	Diagnostik ist ein Prozess	96
5.4	Fragen zur Sprachstandsbestimmung	97
6.	Frühpädagogische Sprachdiagnostik im Kindergarten	101
6.1	Drei diagnostische Fragen	103
6.2	Befragung	104
6.3	Beobachtung	105
6.4	Elizitationsverfahren	110
6.4.1	Standardisierte Tests	110
6.4.2	Screenings	115
6.4.3	Informelle Verfahren	116
6.5	Zusammenfassung: Zum Einsatz der diagnostischen Methoden	117
6.5.1	Voraussetzung: Entwicklungstheoretische Fundierung	118
6.5.2	Praktikabilität und Einsatz des diagnostischen Verfahrens	118
7.	Sprachdiagnostische Verfahren	119
7.1	Gruppierung und Ordnung der sprachdiagnostischen Verfahren	119
7.2	Sprachentwicklungstests	121
7.2.1	HSET – Heidelberger Sprachentwicklungstest	124
7.2.2	KISTE – Kindersprachtest für das Vorschulalter	131
7.2.3	MSVK – Marburger Sprachverständnistest für Kinder	133
7.2.4	SETK-2 – Sprachentwicklungstest für zwei- bis dreijährige Kinder	135
7.2.5	SETK 3-5 – Sprachentwicklungstest für drei- bis fünfjährige Kinder	137
7.2.6	Teddy-Test	140

7.2.7	ETS 4-8 – Entwicklungstest Sprache für Kinder von vier bis acht Jahren	141
7.2.8	P-ITPA – Potsdam-Illinois Test für Psycholinguistische Fähigkeiten	142
7.2.9	SET 5-10 – Sprachstandserhebungsverfahren für Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren	143
7.2.10	TROG-D – Test zur Überprüfung des Grammatikverständnisses	144
7.2.11	AWST-R – Aktiver Wortschatztest für 3- bis 5-jährige Kinder	145
7.2.12	WWT 6-10 – Wortschatztest für 6- bis 10-Jährige	146
7.2.13	LBT – Lautbildungstest für Vorschulkinder	147
7.2.14	LUT – Lautunterscheidungstest für Vorschulkinder	148
7.3	Screenings	152
7.3.1	BISC – Bielefelder Screening zur Früherkennung von Lese-Rechtschreibschwierigkeiten	153
7.3.2	DP – Differenzierungsprobe	155
7.3.3	HASE – Heidelberger Auditives Screening in der Einschulungsdiagnostik	157
7.3.4	HVS – Heidelberger Vorschulscreening zur auditiv-kinästhetischen Wahrnehmung und Sprachverarbeitung	161
7.3.5	Delfin 4 – Diagnostik, Elternarbeit und Förderung der Sprachkompetenz Vierjähriger in NRW	162
7.4	Informelle Verfahren	164
7.4.1	ESGRAF-R – Modularisierte Diagnostik grammatischer Störungen	165
7.4.2	HAVAS 5 – Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei Fünfjährigen	167
7.4.3	IDIS – Inventar diagnostischer Informationen bei Sprachentwicklungsauffälligkeiten	168
7.4.4	PDSS – Patholinguistische Diagnostik bei Sprachentwicklungsstörungen	172
7.4.5	AVAK – Analyseverfahren zu Aussprachestörungen bei Kindern	173
7.4.6	PLAKSS – Psycholinguistische Analyse kindlicher Sprechstörungen	174
7.4.7	COPROF – Spontansprachproben (Profilanalyse und computergestützte Profilanalyse)	175
7.4.8	SISMIK – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern im Kindergarten	177
7.4.9	SELDAK – Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern	179
7.4.10	ELFRA – Elternfragebögen	179

7.4.11	ELAN – Eltern Antworten	181
7.4.12	FRAKIS – Fragebogen zur frühkindlichen Sprachentwicklung und Kurzform FRAKIS-K	182
7.4.13	SBE-2-KT – Sprachbeurteilung durch Eltern. Kurztest für die U7	184
7.4.14	SBE-3-KT – Sprachbeurteilung durch Eltern. Kurztest für die U7a	185
7.5	Zur Einsetzbarkeit und Praktikabilität diagnostischer Verfahren im Kindergarten: Eine zusammenfassende Bewertung	186
8.	Sprachförderprogramme	191
8.1	Standards für Förderprogramme	195
8.1.1	Transparenz	195
8.1.2	Methodisch kontrollierte Konstruktion	197
8.1.3	Durchführung und Erfolgskontrolle	199
8.1.4	Implementierung: Anwendung und Einsatz	200
8.1.5	Anwender: Qualifizierung – Supervision – Fortbildung	201
8.2	Ausgewählte Förderprogramme	201
8.2.1	Neue Wege der sprachlichen Frühförderung von Migrantenkinder	202
8.2.2	KIKUS – Kinderkurse Deutsch	207
8.2.3	Sprachförderung im Kindergarten – Julia, Elena und Fatih entdecken gemeinsam die deutsche Sprache	212
8.2.4	Wir verstehen uns gut	215
8.2.5	Hören, Lauschen, Lernen	218
8.3	Fazit – Desiderate – Ausblick	222
	Literatur	226
	Glossar	233